

An: Beteiligte, LfULG, LUGV, LP/SSC, FLOOD-WISE – Partner
 Von: LUGV, Deutschmann / LfULG, Rieth
 Datum: 26.1.2011
 Betreff: Beteiligten-Treffen in Mühlberg/Elbe, 13.1.2011

Nach einer ersten Beratung mit den Beteiligten aus Brandenburg im Juni 2010 lud das Pilot-Team die Beteiligten ("interessierte Stellen") aus beiden Ländern zu einer Beratung über die Ergebnisse der Vorläufigen Bewertung und, den regionalen Interessen entsprechend, für den Austausch zwischen den Organisationen und Personen von beiden Seiten der Grenze ein. Geladen waren Vertreterinnen und Vertreter von 18 regionalen Institutionen, von denen 21 Personen teilnehmen konnten (vgl. Anwesenheitsliste).

Herr Dr. Müller (Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Freistaats Sachsen, LfULG) stellte FLOOD-WISE und das Pilot-Team vor und unterstrich die Chancen, die FLOOD-WISE für die Erarbeitung des Hochwasser-Risikomanagementplans [HWRMP] "Elbe bei Mühlberg" bietet. Die Vorstellung der Anwesenden führte vor Augen, dass ungeachtet der vielfältigen Erfahrungen mit Hochwassern [HW] in der Region die Kenntnis der aktuellen Ansätze des Risikomanagements bislang noch auf die "HW-Experten" beschränkt und nicht weit verbreitet ist.



Frau Rieth (LfULG) und Herr Deutschmann (Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, LUGV) präsentierten die Arbeiten und Ergebnisse der ersten Phase von FLOOD-WISE. Die dokumentierten Ziele, Schwierigkeiten und Wissenslücken wurden durch die Beteiligten bestätigt. Mit den in Phase 1 erhobenen Datengrundlagen können sowohl die Beschreibung vergangener HW und deren Auswirkungen als auch die Vorläufige Bewertung des HW-Risikos erarbeitet werden. Zur Vorläufigen Bewertung wurden Arbeitskarten mit den potentiell betroffenen Gebieten gezeigt. Der Abschluss der Vorläufigen Bewertung und die endgültigen Karten sollen durch externe Auftragnehmer erarbeitet werden.

Der Vormittag wurde abgeschlossen durch Herrn Trosien (LUGV-RS5) und Herrn Dr. Gerber (Landestalsperrenverwaltung Sachsen), die die in der Region derzeit geplanten oder im Bau befindlichen technischen HW-Schutzeinrichtungen vorstellten. An beiden Elbeufnern bilden Deiche die wesentlichen HW-Schutzeinrichtungen, deren Höhe einvernehmlich festgelegt wurde. Beide Bundesländer werden je einen gesteuerten Polder auf bislang HW-geschützter landwirtschaftlicher Fläche errichten. Zudem soll in Brandenburg ein Deichabschnitt rückverlegt werden, um etwa 80 ha früheren Überschwemmungsgebiets wieder zu öffnen.

Die Mittagspause wurde für Gespräche zwischen Fachkollegen aus beiden Bundesländern genutzt. Präsentationen aus vergangenen Sitzungen und Beispiele für Hochwassergefahren- und -risikokarten aus Sachsen und Brandenburg veranschaulichten die bisherigen Ergebnisse.

Der Nachmittag war der Projektentwicklung in 2011 gewidmet. Obwohl Sachsen den Artikel 13 der Hochwasser-Richtlinie in Anspruch nimmt, streben beide Länder die Entwicklung abgestimmter Signifikanzkriterien für die Vorläufige Bewertung an. Brandenburg wird hierzu eine hydraulische Modellierung für das Risikogebiet erstellen und bereitet derzeit die Ausschreibung vor. Bis Oktober 2011 ist geplant, gemeinsame Hochwassergefahren- und -risikokarten nach dem "LAWA"-Standard zu erstellen. Anfang April wird die internationale FLOOD-WISE – Konferenz in Dresden stattfinden, deren Exkursion am 6. April nach Mühlberg führt, wo ein Forum von Politikern und Experten veranstaltet wird.

Wesentliche Themen des Tages waren die Probleme grenzüberschreitender Zusammenarbeit, die Nutzbarkeit der HW-Karten und des HWRMP, die Verbindungen zwischen verschiedenen Managementplänen und mögliche Risikomanagement-Maßnahmen. Hier bietet vor allem für kommunale Behörden das Landeshochwasserzentrum Sachsen die Softwarelösung "INGE" an, die aus einem Datenmanagementsystem und einem GIS besteht und es lokalen Institutionen ermöglicht, mit geringem Aufwand und zu niedrigen Kosten ein Krisenmanagementsystem aufzubauen (Link [hier](http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/2562.htm)¹).

¹ Link: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/2562.htm>